

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historisch-genealogisch-geographischer Atlas

Las Cases, Emmanuel Auguste Dieudonné Marius Joseph

Carlsruhe, [1825-1831]

No. VIII. Geographische Darstellung des Einfalls der Barbaren

[urn:nbn:de:bsz:31-140660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140660)

Die Ausbreitung der Barbaren ist ein Gegenstand, der in der Geschichte eine wichtige Rolle spielt. In der Antike wurden die Barbaren als Völker angesehen, die von den Römern unterworfen wurden. In der Neuzeit wurden sie als Völker angesehen, die von den Europäern unterworfen wurden.

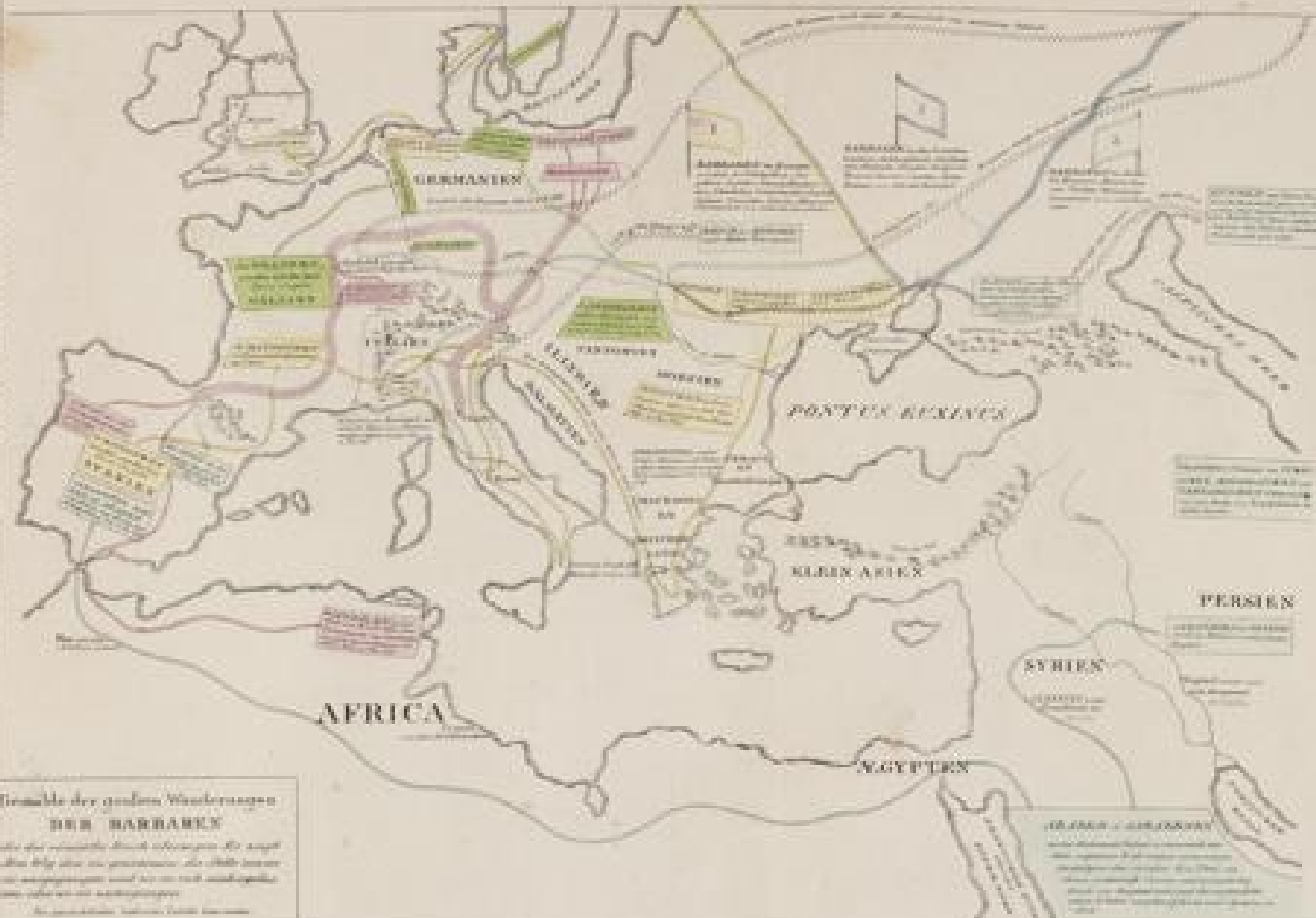
Die Ausbreitung der Barbaren ist ein Gegenstand, der in der Geschichte eine wichtige Rolle spielt. In der Antike wurden die Barbaren als Völker angesehen, die von den Römern unterworfen wurden. In der Neuzeit wurden sie als Völker angesehen, die von den Europäern unterworfen wurden.

Die Ausbreitung der Barbaren ist ein Gegenstand, der in der Geschichte eine wichtige Rolle spielt. In der Antike wurden die Barbaren als Völker angesehen, die von den Römern unterworfen wurden. In der Neuzeit wurden sie als Völker angesehen, die von den Europäern unterworfen wurden.

Die Ausbreitung der Barbaren ist ein Gegenstand, der in der Geschichte eine wichtige Rolle spielt. In der Antike wurden die Barbaren als Völker angesehen, die von den Römern unterworfen wurden. In der Neuzeit wurden sie als Völker angesehen, die von den Europäern unterworfen wurden.

Wahrscheinlichkeit der Barbaren

Die Wahrscheinlichkeit der Barbaren ist ein Gegenstand, der in der Geschichte eine wichtige Rolle spielt. In der Antike wurden die Barbaren als Völker angesehen, die von den Römern unterworfen wurden. In der Neuzeit wurden sie als Völker angesehen, die von den Europäern unterworfen wurden.



Ursprung der großen Wanderungen der Barbaren

TABELLÄSSIGE DARSTELLUNG DER BARBARISCHEN VÖLKER, DIE DAS RÖMISCHE REICH ÜBERZUGEN, ERSETZTE, ANFÜHRER, SCHICKSALE UND ENDE DIESER VÖLKER.

A detailed table with multiple columns listing various barbarian tribes such as the Goths, Franks, and Vandals. Each entry includes information about their leaders, their interactions with the Roman Empire, and their ultimate fate. The table is organized into several columns, each representing a different aspect of the tribes' history.

Die Ausbreitung der Barbaren ist ein Gegenstand, der in der Geschichte eine wichtige Rolle spielt. In der Antike wurden die Barbaren als Völker angesehen, die von den Römern unterworfen wurden. In der Neuzeit wurden sie als Völker angesehen, die von den Europäern unterworfen wurden.

Die Ausbreitung der Barbaren ist ein Gegenstand, der in der Geschichte eine wichtige Rolle spielt. In der Antike wurden die Barbaren als Völker angesehen, die von den Römern unterworfen wurden. In der Neuzeit wurden sie als Völker angesehen, die von den Europäern unterworfen wurden.

GEMELDE VON DEM EINFALL DER BARBAREN.

Was können wir auf einem der wichtigsten Punkte unserer geschichtlichen Studien, auf dem Einfall der Barbaren, die das römische Reich zerstörten; wir tun zugleich vielleicht die dunkelste von allen, und die dem Gedächtnis am meisten Miße macht. Da es beim Lesen eines Buchs kaum möglich ist, diesen Seiten der Dürre und Verwirrung zu folgen, so hat der Verfasser von diesem Atlas durch das selbstebenende Gemälde versucht, sie auf eine deutliche und einfache Weise vor die Augen zu bringen. Man wird bei starker Aufmerksamkeit unter den verschiedenen Fakten, die es darstellt, sehr leicht die geographischen Umrisse des römischen Reichs und die Provinzen, aus denen es bestand, erkennen; die Stellen nun, von denen aus ein jeder der Barbarenvölker sich in Bewegung gesetzt, und wo es sich wieder niederlassen, sind auf jenem Schauplatz angedeutet, und der Weg, den es genommen, ist mit einem farbigen Streifen bezeichnet. So z. B. sieht man, wie die Araber und Saken von den Mündungen der Elbe aufbrachen, und über den germanischen Ocean nach Britannien zogen, wo sie die Hebriden, d. h. jene sieben Königreiche gründeten, deren Namen auf der Carte angegeben sind. Die Franken gehen über den Rhein, dringen in Gallien vor, und beschränken sich zuletzt auf Küsten der Burgundier und Swaboten des ganzen Landes; diese waren von der Donau her, auf dem Wege der Rhydischen Provinzen vorrückend, in Schwaben durch Italien dahin gekommen. Sie kamen sich kurze Zeit in dem östlichen Gallien nieder, und zogen dann nach Spanien, wo ihre Herrschaft bis zu den Sügen der Saracenen dauerte etc.

Durch diese neue und einfache Darstellung wird das Studium dieser dunklen Periode merklich erleichtert, und man erhält eine erweiterte Klarheit. Die Verwirrung, die in dem Bismen herrscht, verschwindet, das Chaos schütet sich und die Ordnung wird herbei. Man kann sich ohne Mühe die Ursachen von allen diesen Völkern vergegenwärtigen, ihre Bewegungen in Masse verfolgen, und die Wirkungen davon im Einzelnen betrachten.

Um den Gebrauch dieses Gemäldes noch zu erleichtern und seinen Nutzen vollständig zu machen, haben wir unter demselben eine Tabelle angebracht, wo einem jeden einzelnen Barbarenvölke, das auf der Carte erscheint, eine besondere vertikale Columne gewidmet ist. Auf der ersten Linie dieser Columne findet man den ursprünglichen Wohnort des Volkes angegeben, auf der zweiten seine Hauptstädte, auf der dritten die Provinzen, die es eingenommen oder durchzogen; die folgenden endlich enthalten eine kurze Skizze seiner Geschichte mit der Angabe seines wahren Schicksals.

Man hat auf der Tabelle zur Bezeichnung eines jeden Volkes dieselbe Farbe wie auf der Carte gewählt; nur ist dabei zu bemerken, dass man, bei der geringen Anzahl abweichender Farben im Verhältnis zu den vielen Völkern, zuweilen gezwungen war, die nämliche Farbe für mehrere anzuwenden. Da man übrigens ihren Namen an den Punkten ihres Auszugs und ihrer Ankunft, so wie an der Spitze der Columne findet, so ist kein Versehen und keine Verwirrung möglich. Will man sich z. B. mit den Franken beschäftigen, und nach hat ihre Farbe auf dem Gemälde gefunden, so verfolgt man nur dieselbe Farbe auf der Tabelle, bis der Name Franken in die Augen fällt, und so angeführt. Diese sind hinreichend, um die Carte zu verstehen und leicht zu gebrauchen; wir wollen nun zu einigen allgemeinen Bemerkungen über die Barbarenvölker übergehen und werden versuchen, sie nach einer Hauptabtheilung zu ordnen.

VON DEN BARBAREN, DEREN ANGRIFFE DAS RÖMISCHE REICH UNTERLAG.

Wenn man, von den Mündungen des Rheins und der Donau ausgehend, den Lauf beider Flüsse abwärts mit dem Auge verfolgt und sie in den Gegenden, wo sie entspringen, in Gedanken verfolgt, so wird man sichtlich genau die Schicksale der Civilisation und der Barbarei in Europa zu Anfang der christlichen Zeitrechnung gegessen haben.

Auf der einen Seite vereinigen sich alle Reize des Clima's, die Bewässerung des Uferflusses, die physischen und geistigen Genüsse, die im Gefolge der Kunst und Wissenschaften zu sehen pflegen; auf der andern dagegen war nichts als Entbehrung, Mangel an Allem und ein fast ewiger Winter über dem Gefilde. Wilde Bewohner hielten sich unter dem Obdach dicker Lämme, hielten sie in Höhlen, gegen das Wetter schlecht verwehrten Hütten als ihrer einzigen Wohnung auf, schwebten hordweise unter, ihren Unterhalt dem Zufall überlassend, und schienen mehr der Gestalt als des Verstandes nach dem menschlichen Geschlecht anzugehören, umgeben die Natur mehr in Freiheit als in Gemessen. Sogar bis auf den Namen sollte Allen diese Niedrigkeit beschieden; man nannte jene wilden Barbaren nur: Barbaren; man unterscheidet von diesen glücklichen Nationen, die im Schoos der Uckerflüsse, mit allen Wohlthaten der Natur und des Glücks überhäuft, stolz darauf waren, sich mit dem glücklichen Namen Römer zu schmücken.

Wenn man dieses getreue Bild des so gehaltenen Europa's betrachtet, so hat man Mühe zu begreifen, wie den Römern noch etwas zu wünschen übrig bleiben konnte; welcher Gegenstand hätte sie aber vollends bei den unwilligen Barbaren anlocken können! Und doch finden wir diese Römer, denen der Krieg eine Gewohnheit geworden, nachdem er aufgehört hatte für sie ein Bedürfnis zu seyn, während eines Zeitraums von 254 Jahren, von Augustus an, beständig jenseits der Gränzen, die ihnen die Natur gezogen hatte; immer beschäftigt jene zerstörten Barbaren anzugreifen, zu verfolgen und vor sich her zu jagen. Nach dieser Zeit aber ändert sich das Schauspiel, und wir sehen eine furchtbare Rückwirkung von dem gegen Norden zusammengepressten Barbaren ausgehen. Mangel an Platz machte sie entstehen, der Verfall des Reichs sie anlockte; genug sie verlassen ihre nordlichen Höhlen, durchbrechen nach Osten die besetzten Schwärme, ergießen sich gleich rasenden Strömen über den Süden, und geben für die erst hundert und fünfzig Jahre östlicher Einfälle zwei hundert und fünfzig Jahre barbarischer Verheerung zurück.

Umsonst gelangt es stützen tapfern Kämpfern, sie von den Gränzen zu weichen, ja selbst bis in dem entferntesten Wohnort zurückzuführen; sie lebten bald gegen wieder glückliche, wenige geschickte Nachfolger zurück, und blieben am Ende die Sieger.

Der mächtige Colos, der so lange über alle Nationen mit sich her die stolze Herrschaft geübt, Röm fängt an zu wanken; in seiner Grundfüße untergraben staunt es endlich unter den wiederkehrenden Schlägen seiner wilden Feinde zusammen; die Sieger theilen sich in den merkwürdigen Narben, und in dem Staube des alten Roms sieht man schon das aufstehende Auge der Wege des neuen Europa.

Dies ist im Geiste genommen die Skizze des berühmten Kampfes zwischen den Römern und ihren schrecklichen Feinden, den Barbaren.

So klar und häufig aber auch diese Hauptzüge erscheinen, so verwirren und labyrinthisch sind die Einzelheiten dieser Geschichte. Wohl haben viele ältere und neuere Schriftsteller diese Ueppung, Namen und Geschicke jener verschiedenen Völker geschrieben, sie wichen aber in ihren Meinungen so sehr von einander ab, dass sie in Einklang bringen wollen, ohne Zeit verlieren können. Je mehr man durch den Ueppigkeit dieser unruhigen Horden aufsehen, so wie es wohl möglich, sie bis in ihre unerschöpflichen Wälder oder bis in ihre tiefen Senken; finden sie verfolgen. Mit jedem Schritte, den man that, verloren sich ihre Spuren mehr; man hielt fast sich eine vollständige Ordnung unter sie bringen, unmöglich die Stelle ihres ersten Auszugs mit voller Genauigkeit bestimmen. Ihre Entzweiung verlor sich in der großen Nacht der Zeiten, die Name hat sich mit dem ihrer Sieger oder ihrer Vertriebenen verwechselt, selbst ihre Wohnorte haben sie auf lange Zeit vergessen, und waren bei ihrer Neigung aus Kriegsführen und Eroberungen mehr einem Luge zu vergleichen, das mit jedem Siege, mit jeder Niederlage seine Stelle veränderte.

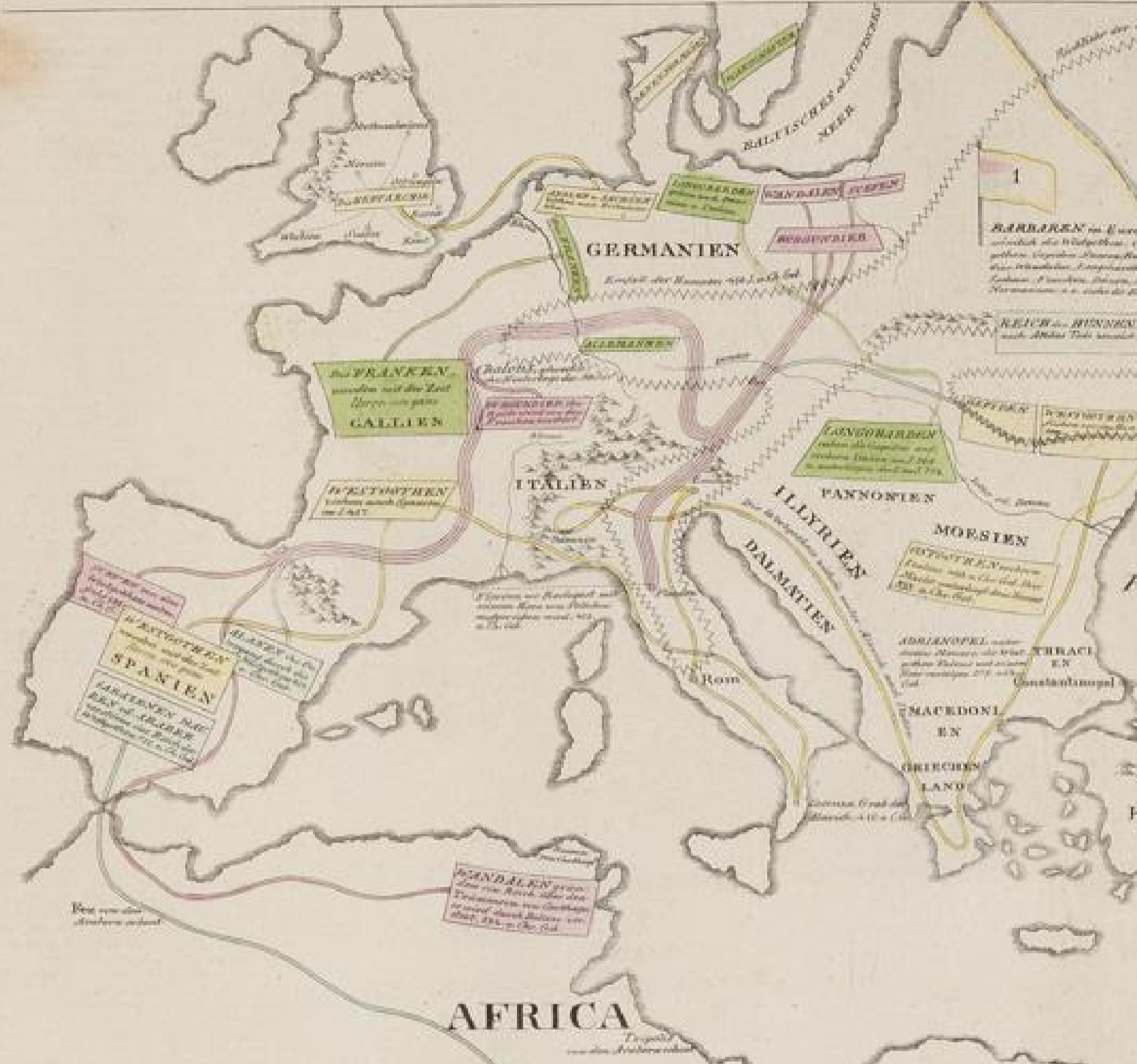
Da übrigens hier der Ort nicht seyn kann, die angeregten und in Sagen gehalten Nachrichten von jedem einzelnen Barbarenvölke zu verfolgen, und es nicht sowohl darauf ankommt, den Namen und die Entstehung jener Völker mit Gewandtheit zu kennen, als die Revolutionen zu betrachten, die sie in der civilisirten Welt hervorgebracht haben, so werden wir jene gelehrten und aussehenden Untersuchungen bei Seite setzen, und uns darauf beschränken, eine Uebersicht des Gedächtnisses und Erleuchtung des Ueberblicks jene Völker in Gruppen anzuordnen. Zu diesem Ende lassen sich nämlich die barbarischen Völker in drei Hauptklassen theilen, sehr verschieden in ihrer Art: die europäischen Barbaren, die asiatischen Barbaren, die asiatischen Barbaren.

HAUPTABTHEILUNG DER BARBAREN.

Denkt man sich von der britischen Insel bis zu den Mündungen der Donau eine ununterbrochene Linie gezogen, so theilt sich die europäische Barbaren in drei Klassen; man sieht eine weitere Linie von den Mündungen der Donau bis zu denen des Obdniepr, so theilt die asiatischen Barbaren in drei Klassen; die Zwischenräume zwischen beiden Linien theilen sich in die asiatischen Barbaren ein.



- 1. Europäische Barbaren.** Die europäischen Barbaren oder die Germanen waren durch ihre schöne Gestalt, durch ihre weisse Haut und lange Haare bemerklich. Ihre allgemeine Sprache hieß: Gothisch; in mehreren verschiedenen Dialecten war das Deutsche. Sie lebten nicht von der Jagd, lebten unter Hütten, und wackelten ihre Wohnplätze von dem Umstände der Wälder.
- 2. Mittlere Barbaren.** Die asiatischen Barbaren oder die Scythen und Sarmaten verbanden mit der Farbe und Gestalt der europäischen Barbaren die Sprache und Sitten der asiatischen. Sie stammten in der Mitte, und bildeten so das Band zwischen jenen beiden ganz verschiedenen Menschengattungen. Ihre gemeinsame Sprache in verschiedenen Dialecten war die Slavische. Sie waren Hirten, und lebten als solche mitten unter ihrem zahlreichem Herden, für die sie immer neue Weiden suchten. Sie lagerten sich unter beweglichen Zelten, trugen weisse filzige Kleider, hatten mehrere Weiber und setzten ihre Hauptbeschäftigung in der Jagd. Kurz sie waren in Allem das Gegenbild der europäischen Völker.
- 3. Asiatische Barbaren.** Die asiatischen Barbaren oder die Tartaren zeichnen sich durch eine unordentliche Gestalt des Körpers und durch die leinere oder dunkelbraune Farbe der Haut aus. Ihre gemeinsame Sprache in verschiedenen Dialecten war die Arabische. Sie waren Hirten, und lebten als solche mitten unter ihrem zahlreichem Herden, für die sie immer neue Weiden suchten. Sie lagerten sich unter beweglichen Zelten, trugen weisse filzige Kleider, hatten mehrere Weiber und setzten ihre Hauptbeschäftigung in der Jagd. Kurz sie waren in Allem das Gegenbild der europäischen Völker.



Gemälde der großen Wanderungen DER BARBAREN die das römische Reich untergraben. Es zeigt den Weg den sie genommen, die Stelle von wo sie ausgezogen und wo sie sich niedergelassen, oder wo sie untergingen.

TABELLARIISCHE DARSTELLUNG DER BARBARISCHEN VÖLKER, DIE DAS RÖMISCHE REICH UNTERLAGEN.

Die HUNNEN.	Die GOTHEN.	Die WESTGOTHEN.	Die OSTGOTHEN.	Die LANGOBARDEN.	Die ALANEN.
Ursprung. Das nördliche China.	Ursprung. Das nördliche Schweden.	Ursprung. Das nördliche Schweden.	Ursprung. Das nördliche Schweden.	Ursprung. Die Küsten des kasp. Meers.	Ursprung. Die Küsten des kasp. Meers.
Führer. Der Herr Armin, Elia.	Führer. Götter, Atramora.	Führer. Götter, Atramora.	Führer. Götter, Atramora.	Führer. Götter, Atramora.	Führer. Götter, Atramora.
Land. Das nördliche China.	Land. Das nördliche Schweden.	Land. Das nördliche Schweden.	Land. Das nördliche Schweden.	Land. Die Küsten des kasp. Meers.	Land. Die Küsten des kasp. Meers.
Zeit. Von der Zeit der großen Wanderung.	Zeit. Von der Zeit der großen Wanderung.	Zeit. Von der Zeit der großen Wanderung.	Zeit. Von der Zeit der großen Wanderung.	Zeit. Von der Zeit der großen Wanderung.	Zeit. Von der Zeit der großen Wanderung.
Wanderung. Von China nach Westen.	Wanderung. Von Schweden nach Süden.	Wanderung. Von Schweden nach Süden.	Wanderung. Von Schweden nach Süden.	Wanderung. Von der Küste nach Osten.	Wanderung. Von der Küste nach Osten.
Einfluss. Die Hunnen zerstörten das römische Reich.	Einfluss. Die Gothen zerstörten das römische Reich.	Einfluss. Die Westgothen zerstörten das römische Reich.	Einfluss. Die Ostgothen zerstörten das römische Reich.	Einfluss. Die Langobarden zerstörten das römische Reich.	Einfluss. Die Alanen zerstörten das römische Reich.

Die Germanen hatten einen gemeinschaftlichen Ursprung und nahen Zusammenhang mit den West- und Ostgoten, von denen sie sich trennten, nachdem sie aus Schweden in Germanien ausgezogen waren. Die Hellenen, einer von den vielen Völkern, die sich in Germanien niederließen, waren von den Langobarden unterworfen worden. Zwei nennt man gewöhnlich Gothen, das abendliche Reich umfasste, das das östliche Reich umfasste, das die Horden der Horden; er war aber eigentlich nur ein Herde von Geburt, und stand im Dienste der Kaiser, die die Menge barbarischer Mithrungen. Da er sich nun an die Spitze derselben stellte, so wurde er König der Horden; er war aber eigentlich nur ein Herde von Geburt, und stand im Dienste der Kaiser, die die Menge barbarischer Mithrungen. Da er sich nun an die Spitze derselben stellte, so wurde er König der Horden; er war aber eigentlich nur ein Herde von Geburt, und stand im Dienste der Kaiser, die die Menge barbarischer Mithrungen.



So sehr wir uns auch schon in wiederholten Malen, und namentlich wieder auf den Seiten dieser Tafel, gegen jede zu sehr ins Kleine gehende Unterscheidung abentheuerlicher Gegenstände erklären haben, weil der Nutzen dieser vorwiegend Zeit sehr geringe zu sein, so doch den wichtigsten Namen hier dem alten Gallien und seinen Bewohnern widmen, die wir uns hier nicht in dem weiten Umfange ausdehnen können, wie wir uns in dem weiten Umfange ausdehnen können, wie wir uns in dem weiten Umfange ausdehnen können...

Das Land, das heut zu Tage den Namen Frankreich trägt, und das so lange unter dem Namen Gallien bekannt war, hatte in ganz alter Zeit Bewohner, die sich Gallen nannten, und von den Griechen und Römern Gallier genannt wurden. Ueber den wahren Ursprung dieser Völker, aber die Zeit, wann sie Asten, die gemeinliche Wiege aller Nationen, verlassen, oder den Weg, den sie genommen, und über die Ableitung ihres Namens finden sich fast eben so viele Meinungen als verschiedene Schicksale. Es ist nicht möglich zu sagen, mit welcher Sicherheit oder gewissem Grund die Ableitung dieses Namens zu erklären, aber es ist nicht möglich zu sagen, mit welcher Sicherheit oder gewissem Grund die Ableitung dieses Namens zu erklären...

Es ist ein oberflächlicher Irrthum in der Geschichte unserer Väter, dass sie nie etwas geschiedenes haben. Vielmehr war es eine Nationalabspaltung; vielleicht, da wir in viel unserer Zeiten nur noch zur Erde ruhenden Namen nicht unterrichten zu können, predichet es uns ein fortgesetztes Familienbild. Oder wäre es vielleicht ein politisches Grundgesetz der Deutschen gewesen, die, um diese Leuchte das Volk zu beleuchten, die Wissenschaft für sich allein nicht beizubehalten wollten? Dann hätten sie aber doch wenigstens vorher geschriebe, und sollten sie denn in der That viel gemacht haben? Lassen sie sich denken, auch bei der geistlichen Einwirkung, dass im Verlauf der Jahrhunderte sich unter ihnen nicht einmal ein Ueberschwinger gefunden, das bei diesem Fall wenigstens eine Spur ihrer Kenntnisse zu den Urvätern zu finden wäre? War es doch bei den Finsternissen in Ägypten, bei den Magiern in Persien, bei den Bräutern in Indien der Fall? War denn aber auch bei uns nicht ein andrerwärtiger Irrthum, dass von der Geschichte unserer Väter nichts zu finden ist, außer in den Geschichten ihrer Nachkommen, deren Schrecken sie waren, und die, ohne Gefahr der Willkür, von ihnen berichtet konnten zu sein...

Folgendes berichten uns die griechischen und römischen Annalen, gegen das Jahr 600 vor Chr. um 300,000 Gallen, unter der Führung zweier Brüder, Belovese und Sigovese, zogen aus dem nördlichen Theile des Nordens nach Italien. Die eine Hälfte zogen die Alpen und gründeten in der Gegend des Po die celtischen Gallen der Römer, während die andere den Weg über den Rhein nahmen und ihre stämmigen Sitten bis nach Äthiopien ausbreiteten. Sie begannen auch die Wissenschaften, und gaben vornehmlich auf diese Weise den Franken ihre Entschlossenheit, die sie zu dem späteren Gallien übertrugen. Wir haben daher bei dem gallischen Volke den Hauptbestand und den großen Zweig zu unterscheiden: die eigentlichen Gallen, die in Italien und die Römischen Gallen.

ISCHE REICH ÜBERZOGEN, URSTITZE, ANFÜHRER, SCHICKSALE UND ENDE DIESER VÖLKER.

Table with 6 columns: Die ALANEN, Die BURGUNDER, Die VANDALEN, Die SUEVEN, Die FRANKEN, Die ANGEL-SACHSEN, Die SARACENEN. Each column contains a brief description of the tribe's origin, migration, and historical events.

gestirgt, sie für ein räthselhaftes Wunderwerk zu halten, ja man geht so weit, ihnen sogar einen gemeinsamen Ursprung mit den Lappen zu geben. Woher käme aber denn hier ein Tag der ungetrübten Uebersicht? Sollte sich die Uebersicht durch Vermählung mit den andern Völkern so sehr in ihren Annern verankert haben, oder wären die Lappen durch die Strenge des Clima's und die Armut des Landes so sehr in dem tiefen Banne der Trägheit...

gestirgt, sie für ein räthselhaftes Wunderwerk zu halten, ja man geht so weit, ihnen sogar einen gemeinsamen Ursprung mit den Lappen zu geben. Woher käme aber denn hier ein Tag der ungetrübten Uebersicht? Sollte sich die Uebersicht durch Vermählung mit den andern Völkern so sehr in ihren Annern verankert haben, oder wären die Lappen durch die Strenge des Clima's und die Armut des Landes so sehr in dem tiefen Banne der Trägheit...

